

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

Inserate  
aller Art werden in der  
Steinbühnen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Pst. folgt dieselben M.  
Zeisler's Annoncen-Bu-  
reau, Königsgasse, Nr. 60;  
für Wien die Annoncen-  
Bureau Alois Oppel-  
Wollgasse 22, u. Has-  
senstein & Vogler; für Aus-  
land: Hassenstein & Vogler  
in Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Pöfel u. Paris.  
Das einmalige Einrücken  
einer einseitigen Gar-  
monie kostet 7 fr., das 2. Mal 6 fr., das 3. Mal  
5 fr. u. s. w. excl. der Stem-  
peigebühr 4 30 fr.

Erscheint  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich. Kostet  
in der halben Jahr 6 fl.,  
das Vierteljahr 3 fl., ein  
Monat 1 fl.  
Mit  
Postverendung:  
Im Inland:  
halbjährig 8 fl., viertel-  
jährig 4 fl. 6. B.  
Im Ausland:  
vierteljährig 5 fl.  
Redacteur u. Eigen-  
thümer  
Th. Steinhaufen.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn G. J. Habersang, Buchbändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Wasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchbändler; in Bistritz bei Herrn C. Schnell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 230. Hermannstadt, Samstag am 26. September 1868

## Einladung zur Prämumeration.

Da mit Ende dieses Monats das Abonnement für die P. T. Prämumeranten schließt, erlaube ich mir zur weiteren Theilnahme auf dieses Blatt höflich einzuladen. — Der Prämumerationspreis ist wie bisher:

in loco:	mit Postverendung für Auswärtige:
3 fl. —	4 fl. —

Abonnementsbeträge der auswärtigen P. T. Abonnenten werden durch die P. Post, mittelst Post-Anweisungen, oder durch die an der Spitze des Blattes verzeichneten Filial-Abonnements-Bureaus franco erbeten.  
Hermannstadt, 26. September 1868.

Redaktion und Verlag.  
Theodor Steinhaufen.

## Telegramme

der  
„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Wien, 25. September. Nach der Meldung der heutigen Blätter ist die Kaiserreise nach Galizien in Folge spontaner Entschlüsse Sr. Majestät des Kaisers sistirt. Die Demission des Fürsten Auersperg wurde angenommen, und Graf Taaffe mit dem interimistischen Präsidium des Ministeriums beauftragt.

Wien, 25. September. Im Abgeordnetenhaus wurde die Wahl des Maros-Basarhelyer Abgeordneten Dobolhi anstandslos verificirt.

Fogarasch, 26. September. Advokat Puskaru beantragt in der Distriktscomité-Sitzung eine Petition an Sr. Majestät um Sistirung des gegen die Urheber des Blasendorfer Pronunciamento's angehängten Criminalprocesses und Erledigung der Autonomie-Verhältnisse Siebenbürgens Ungarn gegenüber, im Sinne der vorangegangenen romanischen Nationalbeschlüsse. Das Comité stimmt bei; der Obercapitän verweigert jedoch die Diskussion über diesen Gegenstand, wogegen Protest erhoben wird. Es herrscht allgemeine Erbitterung.

## Der Aufstand in Spanien.

Wien, 22. September.  
Die lange unter der Asche glimmende Gluth hat auf der iberischen Halbinsel endlich in hellen Flammen emporgeschlagen. Seit vier Tagen befindet sich Spanien im vollen Aufstande und die Insurrection verbreitet sich mit Blitzesschnelle von den verschiedenen Küstenpunkten über das ganze Land. Begonnen hat die Bewegung diesmal anders als sonst. In der Regel gibt in diesem Lande ein Bruchtheil des Heeres den ersten Anstoß; eine Garnison in irgend einer Stadt, sehr oft war es Saragossa, erhob sich und kündigte der Regierung den Gehorsam. Das Volk schloß sich an, andere Garnisonen folgten dem Beispiele, ein Zusammenstoß der Truppen der Regierung mit jenen des Pronunciamento fand statt, und ließen die letzteren, so berief die Königin Isabella gewöhnlich den Oberbefehlshaber und übergab ihm die Regierung. Das eiserne Regiment des Marschalls Narvaez versand es, während der letzten Jahre solche Pronunciamento's zu vereiteln und einzelne Aufstände mit furchtbarer Strenge in ihrem Blute zu erstickten. Was war das aber auch für eine finstere, blutige Deutung, die Narvaez in dem unglücklichen Lande aufsuchte! Jede liberale Regierung wurde standrechtlich gehandelt, Präfergehen wurden mit Pulver und Blei bestraft; Belagerungszustand, Hinrichtungen, Deportationen in Masse, das waren die Mittel, mit welchen Spanien Jahre hindurch regiert wurde, wenn man das Regieren nennen kann. Narvaez wüthete in Spanien wie Murawiew in Lihauen, und nach gab es in Madrid am spanischen Hofe eine Partei, der selbst ein Narvaez zu liberal war. Er selbst behauptete von sich, daß er konstitutionell, nach der Verfassung regiere, die er in der That gegen die neofatholischen Absolutisten vom Schlage eines Nocedal und Pezuela dem Namen nach aufrechterhielt. Mit Narvaez's Tode fiel die Gewalt in die Hände dieser finsternen Elite, die sofort die angesehensten konstitutionell gesinnten Generale deportiren ließ und im Uebrigen im Geiste Narvaez' der Sache nach den rückwärtsgerichtetsten Absolutismus wiederherstellte.

Spanien ist, Dank einer langen, unverantwortlichen Mißregierung und zahllosen Revolutionen, freilich ein unergiebiger unfruchtbarer Boden für politische Freiheit, aber so tief ist es doch noch nicht gesunken, um die schändliche Herrschaft Gonzalez Bravo's und der neofatholischen Absolutisten gebuldig zu ertragen. Nach Narvaez's Tode erwartete die gebildete Welt Woche für Woche die Empörung, welche nunmehr eingetreten ist. Sie begann diesmal anders; sie ging nicht vom Heere, sondern von der Flotte aus, und in Cadix, wo die unsterblichen Cortes den Unabhängigkeitstagskampf gegen die Heere des ersten Napoleon organisirten und wo die Magna charta der spanischen Freiheit, die Verfassung von 1812, verkündigt wurde, im Hafen von Cadix gab die Flotte das Zeichen zur Erhebung. Die Stadt sammt Befestigung ergab sich der Flotte; die von den Samaritanischen Inseln heimgeführten Generale flüchten an das Land; Marschall Serrano übernahm den Oberbefehl; Sevilla, die Hauptstadt Andalusiens, pronuncierte; Ferrol, Cartagena folgten dem Beispiele von Cadix, Aragonien und Catalonien dem von Andalusien, und die neuesten Nachrichten melden, daß Brim und Roda an der Spitze der Aufständischen gegen Madrid anrückten. Befähigen sich diese Nachrichten, so kann man

wohl sagen, daß der Aufstand mit der Schnelligkeit des Blitzes um sich gegriffen hat, und daß die Entscheidung nicht lange mehr auf sich warten lassen wird.

Beim Ausbruche dieser großartigen Bewegung befand sich die entschlossene, schlechtberathene Königin Isabella im Hafen von San Sebastian, des Besuchs Napoleon's gewärtig und auf dem Punkte, diesen Besuch in Biarritz zu erwidern. Die Begegnung unterblieb, sei es, daß Napoleon es nicht passend fand, unter den eingetretenen neuen Verhältnissen spanischen Boden zu betreten, sei es, daß er die Königin am 18. in San Sebastian nicht mehr vorfand. Es liegt denn doch eine gar wunderbare Nacht in Ereignissen wie die jetzt in Spanien eingetretenen. Lange vorbereitete Pläne und Begegnungen verschwinden, als wären sie nie beachtlich gewesen, und Gewaltthaten, denen man die äußerste Energie des Willens und der That zugemuthet hätte, werfen die Pläne in's Korn. Seit Wochen drangen die Besonnenen am Madrider Hofe in die Königin, sie möge den drohenden Sturm durch die Entlassung Gonzalez Bravo's beschwören; sie wollte nichts hören davon, sie wollte sich von ihren neofatholischen und absolutistischen Rathgebern nicht trennen. Und siehe da, die bloße Kunde von dem Pronunciamento's in Cadix genügt, daß die Königin den farrnen Sinn beugt und daß Gonzalez Bravo, dieser reaktionäre Heros, das Portfeuille hinwarf und sich zur Flucht wendete. So sind sie, diese angelichen Säulen der Ordnung, diese Ketten der Gesellschaft. Im Besitze der Gewalt frech, übermüthig, schonungslos, rechtsverächtlich, beim ersten Wehen des Insurrektionssturmes jaghaft, feig, charakterlos und nur darauf bedacht, sich selber in Sicherheit zu bringen. Don José de la Concha, Marschall und Herzog von Habana, welchem schon vor Wochen die Königs-Präsidenschaft übertragen werden sollte, ein gemäßigt konstitutioneller, hat Beherztheit genug gehabt, unter den jetzigen verzweifelten Verhältnissen an die Spitze des Cabinets zu treten und den Versuch zu machen, die Sache der Königin Isabella noch einmal vom Untergange zu retten. Aber Concha's Ernennung erfolgte zu spät, und er wird schmerzlich stark genug sein, die nunmehr entfesselte Bewegung niederzuweisen. Warten wir ab, wie die Entscheidung der Waffen ausfällt. General Pezuela, Spaniens neofatholischer Degen, soll den Aufständischen den Weg nach Madrid verwehren. Lassen Pezuela, wie das wahrscheinlich ist, seine Truppen im Stiche, dann ist Madrid geliefert und mit ihm der Thron der Königin Isabella.

Bisher war in Spanien jede Bewegung ein Appell von der elenden Regierung an die konstitutionelle Königin. Heute ist es anders; kein vernünftiger Mensch in ganz Spanien glaubt an diese konstitutionelle Königin mehr. Das Treiben des Hofes, die intimen Beziehungen, der Lebenswandel der Königin — sie sind im Lande ein öffentliches Aergerniß geworden. Hundertmal versprach die Königin, treu nach der Verfassung regieren zu lassen, und immer wieder fiel sie zurück in die alten absolutistischen Verirrungen. Noch weiß man nichts Bestimmtes, aber das Gerücht läßt die Königin Isabella zu Gunsten ihres Sohnes, des Prinzen von Asturias, abtanzen, und es von einer Regentenschaft Montpensier oder Sagarero die Rede. Aber keiner von diesen beiden Herzogen dürfte sich unter den obwaltenden Umständen zu einer solchen Regentenschaft herbeilassen, und die Königin, die bei aller Regierungsunfähigkeit den Instinkt der Herrschaft besitzt, wird, bevor sie abtanzt, noch einmal zu fliehen versuchen. Gelingt es ihren Generalen nicht, die bedrohte Stellung zu behaupten, so ist ja ohnehin Alles verloren, und der stetige Aufstand wird auch vor einer Regentenschaft nicht die Waffen niederlegen. Die Revolution in Spanien ist diesmal vielleicht nicht antimonarchisch, wohl aber gründlich antibourbonisch. Constituirende Cortes und Selbstbestimmung des Volkes, das ist der Schlußpunkt der Bewegung. Siegt sie, so wird eine constituirende Versammlung über die Regierungsform Spaniens entscheiden. Die Bourbonen werden jedenfalls aufgehört haben, dieses Land planmäßig zu Grunde zu richten. (M. Fr. Pr.)

## Landtagsnachrichten.

Agram, 23. September. Der Präsident zeigt in der heutigen Landtags-Sitzung an, daß Voincina und Genossen einen Protest gegen die Gesetzlichkeit der Majoritätsbeschlüsse einreichten. Der Landtag beschließt mit Stimmenmehrheit, den Protest dem Voincina einfach zurückzustellen. Bei der Generaldebatte über das Ausgleichs-Decret sprachen Domherr Petrovic und Erzbischof Autovic für, und Graf Julius Jancovic gegen den Entwurf der Regniklar-Deputation.

Lemberg, 22. September. Die Generaldebatte über die beantragte Adresse und Resolution wird fortgesetzt.

Für die Commissionen vorlagen sprechen: Chranowski, Tzciecki, Kozlowski und Jyblitewicz; bloß für die Adresse spricht Wegyk; den Antrag Smolka's vertheidigt Wegykowski.

Ludwig Wegyk und Szpygalski kündigen besondere Anträge an. Der Statthalter Graf Solowowski findet, daß der Antrag Smolka's rechtlich unzulässig und politisch gefährlich sei; die Adresse der Commission sei für eine Begründungsadresse zu herb, die Resolution sei in diesem Momente inopportun und jedenfalls zu weitgehend. Er rügt die leichtfertige Behandlung der wichtigsten Verfassungsangelegenheiten. Diese gewohnte Leichtfertigkeit habe mehr zur Noth des Landes beigetragen als alle Regierungsfehler.

Groszkolki sucht dies in einer Schlußrede zu widerlegen und erklärt, daß der Antrag Smolka's ziele eigentlich auf einen Staatsstreich. Die Generaldebatte wurde beendet. Morgen ist Sitzung.

## Inland.

Broos, 24. September. (Orig. Corr.) Schon vor 5 Tagen wurde hier die Nachricht verbreitet, daß am 23. d. M. von Arab aus ein Maschinenzug in den hiesigen Stationshof einfahren werde. Der Zug wurde zwischen 3 und 5 Uhr erwartet. In Folge dessen begab sich gestern Nachmittags schon um 3 Uhr ein großer Theil des hiesigen Publikums zu Fuß und zu Wagen auf den nahegelegenen Stationsplatz um die endliche Erfüllung eines lange genährten Wunsches, nämlich das Herantreten des Lokomotivs auf unserem Stadtgebiet mit eigenen Augen zu sehen und dem Leiter, sowie den Begleitern dieses ersten Zuges ein freundliches Willkommen entgegen zu bieten.

Die Zahl der Anwesenden war vergrößert durch die Mitglieder des Unterwälder Schullehrer-Vereins, welcher gestern hierorts tagte, und somit Publikum aus ziemlich vielen Ortschaften anwesend. — Bis 4 Uhr strömte fort Publikum aus der Stadt hinaus, die Stationsgebäude, Lage der Schienen und die nächst dem Bahnhofe befindliche 30 Klafter lange, auf zwei steinernen Pfeilern ruhende eiserne Brücke über den Wegbach wurden bestaunt und die Ungebild der Wartenden — von welchen die Meisten noch nie das Brausen des Lokomotivs gehört — ließ bei einigen Zweifel an der Vermuthung Raum gewinnen, daß wegen irgend eines sich ereigneten Zwischenfalles, die Maschine heute gar nicht ankommen dürfte.

Präzis 4 1/2 Uhr ließ jedoch der eine noch weite Wegesitzende gellend durchdringende Pfiff und das andauernde Geläute am nächsten Bahnhofsgebäude keinen Zweifel mehr übrig, daß die Maschine im Anzuge sei.

Auf dem nächst dem Schienenwege aufgeschauften Holzmaterialen suchten sich Mehrere erhöhte Plätze aus, um Alles ja nur gut ansehen zu können.

Der Zug nahte inzwischen an den linksseitigen Brückenkopf, fuhr über die Brücke und hielt eine Weile still, während seiner ganzen Länge nach der Brückenkörper mit schwer beladenen Lastwagen bedeckt war und jobann die Solidität dieser nach dem System Schiffhorn erbauten Brücke approbirt wurde.

Hierauf, in den Raum des Stationshofes eingetreten, ging es immer langsamer und beim Stationsgebäude hielt das Lokomotiv „Maros-Porto“, schön besetzt mit Trifloren, als das erste, welches unser Gebiet betreten, stille.

Die Fremde und der Jubel, welche herrschten, als man daselbst mit 40 von Eisenbahnen und Slepvers schwer beladenen Lastwagen hinter sich schraubend herankommen und vorbeiziehen sah, war ein allgemeiner. Hoch, Glück und Vivats ertönten fort, ein freundliches Güte- und Lächerschwemmen erfolgte für den hochgeehrten Herrn Mitunternehmer dieser ersten siebenbürgischen Eisenbahn, Johann Sepper, welcher als Leiter des Zuges auf der Maschine sich befand, und welchem bei seinem Absteigen, als dem Manne der That allerseits aus dem Kreise seiner vielen hiesigen Freunde und Verehrer das herzlichste Willkommen mit dem Wunsche dargebracht wurde, damit er stets wohlbehaltener bleibe und es ihm gelingen möge, auch die weiteren Schwierigkeiten zu überwinden, möglichst bald seinem Unternehmen die Krone aufzusetzen und die Bahn bis Karlsburg fortzuführen.

Das Lokomotiv saßte Wasser und fuhr alsbald wieder bis Branysta zurück, um heute Vormittags 8 Uhr einen zweiten Laifzug von 28 Wagen mit Schienen und Slepvers zu bringen.

Um 9 Uhr Vormittags fuhr dieselbe Maschine „Maros-Porto“, bei G. Sigl in Wiener-Neustadt fabrizirt, von hier nach Arab. — Herr Sepper fuhr wieder mit.

Gleichzeitig mit ihm fuhr auch ein Mann, welcher bei uns Broofern stets im besten Andenken bleiben wird, und welchen sehr viele seiner Freunde bis zur Bahn begleitet haben. — Es ist dieses unser bisheriger Kreisingenieur Joseph Dauscher, welcher durch viele Jahre in seiner obigen Eigenschaft hier gebient und sich während dieser Zeit durch ein musterhaftes einnehmendes Benehmen, sowie durch sein eifriges, taktvolles und energisches Mitwirken bei jedem sozialen und gemeinnützigen Unternehmen die Liebe und ungetheilte Hochachtung des gesammten Stadtpublikums, sowie Aller, welche mit ihm in Berührung zu kommen Gelegenheit hatten, erworben hat. — Thränen entrollten dem Auge des schwer aus unserer Mitte scheidenden seltenen Biedermannes und mit thränenreichen Augen schied er seine zahlreichen Freunde von ihm.

Gott führe ihn glücklich in seine Vaterstadt Wien, und lasse es ihm sein ganzes Leben hindurch stets wohl ergehen.

Wien, 22. September. Das Anzeigblatt veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers bezüglich der Verwaltung der Staatsgüter. Wir entnehmen demselben, daß das Verpachtungssystem als das zweckmäßigste anerkannt wurde. Eine Ausnahme bilden bloß die Staatswaldungen, die fortan in ärarischer Verwaltung bleiben. Es wurden zweierlei Verpachtungssysteme festgestellt; eines für Farmer, umfaßt die Verpachtung größerer Strecken mit selbstständiger Wirtschaft, und das zweite für kleinere Landwirthe, die bloß kleinere Parzellen pachten.

— Beim kön. ungarischen Ministerium des Innern ist ein eigenes „Ausfunftsbureau“ errichtet worden, welches den betreffenden Parteien jede mögliche Auskunft bezüglich der eingereichten Gesuche und eventuell über deren Erledigung zu ertheilen hat.

Wien, 22. September. Die „Wiener Correspondenz“ meldet aus der gestrigen Abendkonferenz der Linken: In der Beinegehefrage wird die Partei sich in den Sectionen passiv verhalten. Hinsichtlich des Budgets wird die Linke keine Einwendungen gegen die einzelnen Po-

Wohnort, beliebige Farben,  
Papier 60 fr., auf Doppel-  
Essbestecke pr. Stück  
1, 1.50,  
1.50, 2, 2.60,  
3, 15, 20, 30, 40 fr.  
4, 25, 30, 40, 50 fr.  
5, 30, 40, 50 fr.  
Schlüssel, unübertrefflich an Si-  
r. bis fl. 1.50.  
Nürnberger-, Bijouterie-,  
Aaren in reichster Auswahl.  
Heims  
Büchse der f. t. Gartenbau-  
st.  
COURANTE gratis und franco.

ring Nr. 15.  
Bazar  
ring Nr. 15,  
Württemberg,  
solche Bedienung, em-  
der neuesten  
englischen  
eten,  
er. aufwärts,  
en fl. 1.80 aufwärts,  
n. 2.  
Batterarb. v. fl. 4.50 aufw.  
arbeit wird garantirt.  
rden sowohl hier als  
in den hiesigen Einrich-  
tungen gratis über-  
evoll  
F. J. Fischer.

Seben  
zu fl. 52.  
„ „ fl. 65.  
und macht noch aufmerk-  
reit; ferner von:  
zu empfehlen, per Elle

chässburg.  
gewohnter Pünktlichkeit  
2-6  
19-24

ser,  
Büte zahlreiche Zeug-  
n beim Erzeuger C.  
BARRA bei Hrn. J. B.  
Friedr. Stenner.  
egirte, vielfach  
währte  
Thüren  
berigen Erfindungen  
nter können geöffnet  
Elle à 6 und 10 fr.  
Auch wird Garantie  
chnellste besorgt. Zu  
auf diese Verschleißer  
ris-Niederlage.  
nd Fabrikant.

sten machen, sich aber dagegen verwehren, daß die nach dem Wunsche des Finanzministers darin aufgestellten Prinzipien anerkannt werden.

Paris, 22. September. Ihre Majestät die Königin ist heute Nachmittags um 4 Uhr 52 Minuten in einem Hofwagen der österreichischen Nordbahn mit der Erzherzogin Marie Valerie in Begleitung des Ministers des Innern Baron Wendheim, des Obersthofmeisters Generalmajor Graf Königsegg, der Kja und der Amme der kleinen Prinzessin, dann eines kleinen Theiles des Hofpersonals an der Station Steinbruch beim Wechsel auf die ungarische Nordbahn, eingetroffen, wo die Lokomotive der Staatseisenbahn durch die ganz neue Maschine „Erzsébet“ der ungarischen Nordbahn ersetzt wurde, welche den Hofzug nach Gödöllő beförderte. Seitens der Wiener Stadtbehörde waren bei der Station Steinbruch Oberhauptmann Polgar und Vizehauptmann Stadler anwesend. Ihre Majestät die Königin und die Erzherzogin Marie Valerie erschienen sich des blühendsten Aussehens. Eine Minute vor der Abfahrt des Zuges zeigte die Amme, die nach ungarischer Bauerntracht mit einem rothen Kopftuche bedeckt war, die kleine Prinzessin Valerie dem anwesenden Publikum, das seine Sympathien durch Klatsche zu erkennen gab. Zu gleicher Zeit zeigte sich die Königin freundlich lächelnd und für den Empfang dankend am Waggonfenster.

Paris, 23. September. Das Somogger Komitat ersucht den Minister des Innern um die Entsendung eines Regierungs-Kommissärs beauftragt mit der Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit.

Wien, 22. September. Wenn fromme Gemüther sich der Befürchtung hingeben, das unerhörte Schauspiel erleben und einen Bischof auf der Anklagebank sehen zu müssen, dann erweist sich diese Furcht als eine grundlose. Die nächste Zeit dürfte meine Nachricht vollinhaltlich bestätigen, daß man gegen den Bischof von Linz, als Autor des vor etwa zehn Tagen mit Beschlag belegten Hirtenbriefes, sich mit Einleitung des objektiven Strafverfahrens begnügen, von jeder weiteren Anklage aber Umgang nehmen wird.

Das Verdienst dieses so milden Vorgehens gebührt ausschließlich dem Herrn Justizminister Dr. Herbst. Während der Linzer Staatsanwalt nichts Geringeres im Sinne hatte, als gegen den hochwürdigen Herrn Bischof Rubizier eine Anklage auf Majestätsbeleidigung zu erheben, konnte Sr. Excellenz, der sonst zu den scharfsinnigsten Juristen gezählt wird, in dem Hirtenbrief keinen Passus finden, auf den man eine solche Klage stützen könnte; es wird sogar auf das Bestimmteste versichert, Dr. Herbst habe sich zur Konfiskation des Hirtenbriefes nur aus Opportunitätsmotiven bestimmen lassen. Sie sehen, die Kirchenfürsten haben durchaus Ursache, mit dem Herrn Justizminister unzufrieden zu sein.

Die öffentliche Meinung wird heute neuerlich durch Gerüchte von einer Ministerkrise alarmirt. Ein hierauf in der offiziellen „Wiener Abendpost“ erschienenen, darauf Bezug nehmendes Demu't gestattete die Deutung, daß zwar der galizischen Frage halber keine Meinungsverschiedenheit im Kabinete bestände, allein andere Differenzen dort nicht zu den Unmöglichkeiten gehören. In Abgeordnetenkreisen versichert man, der Minister des Innern, nicht Fürst Auersperg, werde dem Monarchen nach Galizien begleiten, Fürst Auersperg könne des Reichskanzlers Rivalität nicht überwinden und werde aus dem Kabinete scheiden.

Wien, 23. September. Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie nachträglich offiziell angezeigt worden, am Donnerstag den 24. von Gödöllő nach Wien kommen und von dort aus am 25. d. zum Zusammenreffen mit Sr. Majestät dem Kaiser nach Gänserndorf sich begeben.

Wien, 23. September. Die Nachricht von dem Unwohlsein des Fürsten Carlos Auersperg bestätigt sich. Sr. Durchlaucht wird morgen, von Prag kommend, hier erwartet, um sich dem Kaiser vorzustellen. Wer von den Ministern an die Stelle des Ministerpräsidenten die Reise nach Galizien mitmachen wird, ist noch nicht bekannt.

Wien, 23. September. Einem Telegramme der „Neuen Freien Presse“ zufolge konnte die Königin von Spanien wegen Versperrung der Eisenbahn Madrid nicht erreichen. Die Städte Malaga und Santona (unweit San Sebastian) machten revolutionäre Pronunciamentos. Die Entlassung des gesammten Ministeriums wurde angenommen. Goncha brachte kein Kabinete zu Stande. Die provisorische Regierung in Sevilla rief Epitarero zum Präsidenten aus. Das Insurrektionsheer besteht aus 14.000, die Flotte aus 5000 Mann. Der Aufstand wächst.

Prag, 22. September. Der Redakteur der „Korrespondenz“, Joseph Kreis, wurde wegen Vergehens der Aufwiegelung zu zweimonatlichem mit Haft versehenen strengen Arrest und zu 200 fl. Rautionsverlust verurtheilt.

Prag, 22. September. Die neugewählten fünf Czechen werden im Landtage erscheinen, das Angelobnis leisten, dann aber die Zustimmung zur bekannten Deklaration erklären. Die Minister Beust und Laaffe werden heute hier ankommen. Die Jungcechen äußern, wenn das ganze Schulwesen der Kompetenz des Landtages zugewiesen und eine Wahlreform gewährt wird, sei ein Ausgleich möglich.

Prag, 22. September. Die Urlaubsbefreiung soll sich nur auf die Soldaten der Prager Garnison beziehen.

Die Bischöfe sind heute bei der Debatte über das Schulaufsichtsgesetz nicht anwesend.

Prag, 22. September. In der heutigen Nummer der „Narodni“ ist die Aufforderung enthalten, selbst die kleinsten Gemeinden mögen Scharfschützen-Kompagnien errichten. Der „Tagesbote“ meldet: Seit gestern ist in Folge eines Erlasses des Armees-Oberkommandos die Ertheilung von Urlauben selbst für wenige Tage eingestellt. Die Statthalterei hat die Polizeitraße wegen Affizierung der Konfiskation der „Narodni“ bestätigt.

Triest, 22. September. Heute Abends gibt der Seebefehlshaber, Kommandant, Linienschiffskapitän Dufwa, zu Ehren des Admirals Farrago ein Diner von 18 Gedecken, dem auch FML. Möring, General Weglar und der amerikanische Konsul beiwohnen werden.

Ausland.

Stuttgart, 19. September. Die heutige Versammlung der deutschen Volkspartei war stark beschickt. Vierzig stimmführende Vertreter von Vereinen und Versammlungen befanden sich hier. — Die Versammlung der Volkspartei hat, mit einem Amendement Sonnemanns den Anschlag an die Beschlüsse des Nürnberger Arbeitertages ausprechend, je mit überwiegender Mehrheit folgende vom Ausschusse vorgeschlagene drei Programmpunkte angenommen: 1. Die Volkspartei bekennt sich zu dem demokratischen Gleichheitsprinzip und verlangt daher gleichartige Mitwirkung aller Staatsbürger bei Verfassung und Verwaltung, die Durchführung der Selbstregierung des Volkes im Staate. 2. In nationaler wie in internationaler Beziehung anerkennt die Volkspartei den jedem einzelnen Volkstamm, wie jedem Volke zugehörenden gleichen Anspruch auf Selbstbestimmung. Nur auf diesem Wege erstrebt sie die Einigung. Nur ein auf die Freiheit gegründeter deutscher Bundesstaat mit Einschluß Deutsch-Oesterreichs, nur ein Friedens- und Freiheitsbund der Völker entspricht ihren Grundföhen. 3. Die Volkspartei erkennt an, daß die staatlichen und gesellschaftlichen Fragen untrennbar sind, und daß sich namentlich die ökonomische Befreiung der arbeitenden Klassen und die Verwirklichung der politischen Freiheit gegenseitig bedingen.

Paris, 22. September. Eine Korrespondenz des „Journal de Rouen“ versichert, der Kriegsminister bereite die Entlassung von 80.000 Mann vor.

Bei dem Bankette der landwirthschaftlichen Ausstellung in Niort brachte der Senator General Maub einen Toast auf den Kaiser aus, dessen Weisheit und Festigkeit Frankreich im Innern von der Anarchie gerettet, nach Außen vor einem drohenden Kriege bewahrt habe.

Paris, 22. September. Der Graf von Girgenti ist gestern 3 Uhr Nachmittags in San Sebastian angekommen und um 5 Uhr nach Madrid abgereist.

Paris, 22. September. Mehrere Führer der radikalen Partei in Spanien befinden sich noch in Paris.

Paris, 22. September. Die „France“ erfährt, General Goncha habe an die diplomatischen Agenten Spaniens im Auslande eine Depesche gerichtet, in welcher er die Versicherung gibt, daß er die Insurrektion unterstützen werde.

Man weiß noch immer nicht, ob die Königin von San Sebastian nach Madrid abgereist sei.

Der spanische Botschafter Mon befindet sich heute in Biarritz.

Der „Gaulois“ meldet, daß Cabir am 20. September in die Hände der Insurgenten gefallen sei.

Ein zur Escadre Lopez's gehörendes Schiff erschien vor Malaga, welches die Fahne der Revolution aufpflanzte.

Cartagena und Ferrol haben sich gleichfalls erhoben. Contreras hat sein Hauptquartier in Ferrol errichtet.

Weitere Nachrichten desselben Blattes besagen, daß sich die ganze Küste zwischen Malaga und Cartagena erhoben habe.

Die provisorische Regierung hat in Sevilla zu funktionieren begonnen. Ganz Galicien befindet sich unter Waffen.

Paris, 22. Sept. Die Journale begrüßen sehr lebhaft die friedlichen Versicherungen des Königs von Preußen in Hamburg.

Ein Brief aus Canea an die „France“ meldet, daß die griechische Regierung sich der Rückkehr der kretenischen Flüchtlinge in ihre Heimat widersetze.

Die „Patrie“ sagt, General Priu habe London nicht verlassen. Sie vermischt, daß die französische Regierung entschlossen sei, in Bezug auf Spanien strenge Neutralität zu bewahren.

Die „Gazette de France“ erwähnt des Gerüchtes von einer aufständischen Bewegung auf Sicilien.

Paris, 23. September. Der heutige „Moniteur“ meldet in seinem Bulletin: In Madrid herrscht fortdauernd Ruhe. Der Admiral Estrada hat das Marinepottefeuille angenommen.

Die Mittheilungen aus den Provinzen lauten verwirrt und widersprechend.

Paris, 23. Sept. Privatnachrichten aus San Sebastian melden, daß es der Königin Isabella kaum möglich gewesen sein dürfte, gestern nach Madrid zu gelangen, da die Eisenbahnroute dahin mehrheitlich von Insurgenten bedroht ist.

Paris, 23. September. Es bestätigt sich, daß die Königin Isabella, welche auf der Reise nach Madrid begriffen war, die Reise nicht fortsetzen konnte und nach San Sebastian zurückkehren mußte. Madrid ist ruhig, trotzdem herrscht eine wachsende Aufregung. Die Stadt ist im Belagerungszustand; die Kaffeehäuser sind die ganze Nacht hindurch geöffnet und die Polizei unsichtbar. Die Offiziere fraternisiren mit den Bürgern.

Paris, 23. September. Die Städte Santander und Santona revoltiren; gegen selbe marschirt der Regierungsgeneral Jnezal. Der Aufstand in Alicante ist gescheitert. In Corunna widerstand der Generalkapitän der Aufforderung der Insurgenten von Ferrol zur Erhebung. Graf Girgenti ist in Madrid eingetroffen. In Catalonia, Valencia und in beiden Castilien herrscht noch Ruhe.

Madrid, 22. September. Der Brigadegeneral Lopez hat die Bemannung mehrerer Schiffe versetzt und die Erhebung in der Bai von Cadix begonnen. Er wurde in Sevilla durch den General Quirobo und die Garnison unterthut. Marschall Goncha bezieht sich Maßregeln zu ergreifen, um den Aufstand mit großer Energie zu ersticken. Marquis Navaliches wurde nach Andalusien entsendet, allwo er sofort die Offensive ergreifen wird. Durch die Maßregeln der Regierung hat sich die öffentliche Stimmung wieder ermuntert.

In Madrid und dem übrigen Theile der Halbinsel herrscht Ruhe. Die Seepartements Ferrol und Cartagena sind der Regierung treu geblieben.

San Jean de Luz, 22. September. Heute sind Gonzalez Bravo mit seiner Familie, ferner Drovio, Catalina Rubi und Coronado hier durchgereist.

San Sebastian, 22. September. Die Königin ist in Folge der vom Marschall Goncha ihr zugehenden Nachrichten um Mitternacht abgereist.

Bukarest, 17. September. In Betreff der früheren Invasion bewaffneter Banden aus Rumänien nach Bulgarien hat Ali Pascha einen Brief an den Fürsten Karl gerichtet, worin er denselben um eine strenge Unterstutzung jener Vorgänge bittet. — In heutigen „Romanulu“ ist eine Aufforderung zu Beiträgen für den Ankauf von Waffen veröffentlicht. — Die rumänischen Behörden haben auf einer Donauinsel unweit Nikopolis eine Bande von mehreren hundert Bulgaren entdeckt. Da die rumänische Polizei wegen Mangels an Fahrzeugen den Uebergang derselben nach Bulgarien nicht hindern kann, so hat die hiesige Regierung sofort dem Gouverneur des Donau-Vilajets, Sabri Pascha, davon benachrichtigt.

Alexandrien, 22. September. Der Vizekönig von Egypten ist angekommen.

Washington, 21. September. Der Kongreß trat heute zusammen und vertagte sich zunächst bis 16. Oktober, zugleich beschließend die Vertagung bis 11. November eventuell bis 7. Dezember auszubehnen, falls inzwischen eintretende Ereignisse nicht einen anderweitigen Beschluß bedingten.

New York, 22. September. Die Legislatur von Alabama ersuchte den Präsidenten um militärische Hilfe zur Erhaltung des Friedens. In Kamilla (Georgia) fand zwischen den demokratischen Weißen und radikalen Negern ein Tumult statt. 35 Neger wurden getödtet, 5 Weiße und 60 Neger verwundet.

Aus dem Rechtsleben.

Zu unseren intermunicipalen Justizverhältnissen.

An dem Herrn Vater Guardian des Franziskaner-Klosters in Hermannstadt hat ein Ostmischer einen abscheulichen Mordmord-Versuch mit Cyankali begangen und sich sodann aus dem Staube gemacht. Untersuchungsgesicht, Polizei, Gendarmerie, Telegraph, die Tagespresse u., alles ist in Thätigkeit, um des Mörders habhaft zu werden und ihn der südhenden Justiz auszuliefern. Es gelingt in der That, ihn in Temesvar festzunehmen und stolz verbreitet sich die geflügelte Kunde: Er ist gefangen und festgenommen, um das durch ein Attentat mit Cyankali schwer beleidigte Gesetz zu sühnen.

Der Untersuchungsrichter in Hermannstadt stellt im korrekten Geschäftsstyl das dienstreundliche Ersuchen an den Untersuchungsrichter in Temesvar, den Inquisiten anher gestellig zu machen. Es vergehen Tage, es vergehen Wochen, es werden vielleicht Monate vergehen, und die dienstreundlichen Temesvarer stellen den Inquisiten noch immer nicht.

Das ist eine sehr verdrießliche und höchst anöhsige Sache. Die Unzufriedenen, deren es überall gibt, sind sofort mit Klagen bei der Hand.

Jetzt haben es nur die Spitzbuben und schlechten Leute gut, klagen der Eine; diese Richter lassen Alles liegen und machen nichts, klagen der Andere. Wir Sachjen sind und bleiben langsam und schwerfällig; vorlauter Vorbedacht und Ueberlegung kommen nicht zur That, wird verwirrt durch die Rücksicht auf den gegebenen Fall hier bemerkt; dort beizugehen: mit den Gerichten in Ungarn ist nichts zu machen. Eine Eile ledigung von ihnen ist vergebliches Hoffen.

Käme der Fall dieser Justiz-Verfälschung zur Kenntniß irgend eines gelehrten deutschen Professors des Staatsrechts, so kann man mit Sicherheit darauf rechnen, daß derselbe im Nu begriffsmäßig konstruirt und allgar nicht anders möglich begründet wäre. Dies kommt, würde er sagen, daher, wenn man sich auf Gemeinden und Municipien in Angelegenheiten des Staates, wie die Kriminalrechtspflege insbesondere eine ist, verläßt und von ihnen Willfährigkeit und Thatkraft für die großen Interessen und Bedürfnisse des Staatslebens erwartet. Die Gemeinden und Municipien mit ihre Beamten sind nur für lokale Interessen und Bedürfnisse angelegt und organisiert. Die Temesvarer machen keine Ausnahme von diesem Grundsatz. Man kann von ihnen keine Energie für Angelegenheiten erwarten, welche sich weit von ihnen, jenseits der Gebirge im entferntesten Gebirgen zugetragen haben. So lange die Rechtspflege Kommunal- und Municipal-Angelegenheit bleibt, wird man immer mehr oder weniger der Mächtigkeits- und Langsamkeit der Kommunal- und Municipalbehörden in Angelegenheiten zu kämpfen haben, die eben, weil sie den lokalen Bedürfnissen und Interessen entrückt sind und das Recht und Gesetz des Staates betreffen, wirksam und zweckmäßig nur von Staatsbehörden in Angriff genommen und besorgt werden können.

Die Männer der konservativen Partei werden den Anlaß des vorliegenden Falles ergreifen, um die Zerfahrenheit und Unsicherheit hervorzuheben, seitdem das Prinzip der Autorität geschwunden ist, um dem von ihnen sogenannten liberalen Schwundel mit seiner Massenomnipotenz und jetzigen Insubordination Platz zu machen. Sie haben immer über das um sich greifende Verderben zu klagen und klagen somit auch über die Macht des hervortretenden bösen Beispiels, das dadurch gegeben wird, wenn sich Gesetz und Recht so handgreiflich ohnmächtig erweisen wie in dem vorliegenden Fall, wo die Temesvarer aus juristischer Spitzfindigkeit den Delinquenten nicht verurtheilen, weil sie nach der Paragrafen-Wirtschaft keine Jurisdiktion über ihn haben, und die Hermannstädter auch nicht urtheilen, weil sie zwar Jurisdiktion, aber den Delinquenten nicht haben. Solche Absonderlichkeiten seien in der guten alten Zeit vor 1848 unerhört gewesen. Da haben weniger Paragrafen und mehr gesunder Menschenverstand geherrscht. Man hätte dem Delinquenten damals eine gute Tracht Stockprügel aufgemessen. Das Recht wäre dadurch mit wenig Kosten gesüht gewesen. Alles sei damals besser gewesen als jetzt.

Die Liberalen ihrerseits machen den Absolutismus und die Badische Wirtschaft mit der Bureaucratie und dem sogenannten Vermittlungssystem dafür verantwortlich, daß gegenwärtig in der schönen Zeit der Freiheit, Gemeinde- und Municipal-Autonomie solche Uebelstände hervortreten. Die Temesvarer Liberalen fallen harte Urtheile über die Hermannstädter Bureaucraten, die verlangen, man möge ihnen den Inquisiten schiden, das zur Bestreitung der Kosten erforderliche Geld aber nicht begeben wollen. Die Hermannstädter Liberalen dagegen lassen kein gutes Haar an den Temesvarer Bureaucraten, weil sie von dem unüberlegten Begehren nach Geld nicht abzubringen sind, obgleich nichts so klar ist, als daß die Hermannstädter Geld zur Bestreitung der Verfassungsmachung unmöglich schiden können, weil Niemand gibt, was er nicht hat. Die Zentralisten seien in dem bevorzogenen Fall ein abschreckendes Beispiel der Wirtschaft der Municipal- und Gemeinde-Autonomie, die Autonomisten machen den Zentralisten Vorwürfe, daß sie den geheimen Plan verfolgen, die Gemeinde- und Municipalautonomie zu Grunde zu richten, indem sie den Municipien zwar die Justiz zuweisen, die dazu erforderlichen Geldmittel aber vorenthalten.

Wir untererseits reden kein Wort in alle diese Klagen und Beschwerden für und wider, sondern überlassen es unseren gelehrten Leuten, zu entscheiden, ob alle angeführten Stimmen Recht, oder alle Unrecht haben, oder ob nicht Jeder ein wenig Recht und ein wenig Unrecht hat.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 25. September. — Mehrere Deputirte zu dem auf den 28. d. M. einberufenen rumänischen Kirchentongreß sind bereits hier eingetroffen. — Gestern Abend versammelten sich die hiesigen l. ung. Telegraphenbeamten im Gerliczys-Garten zu einem durch Gemüthlichkeit und kollegialen Geist ausgezeichneten Abschiedsfeite, welches zu Ehren des von hier in seine Heimath nach Zara abgehenden bisherigen Verwalters der hiesigen Telegraphenhauptstation veranstaltet wurde. Es waren bei dem fröhlichen Feste 14 Telegraphenbeamten anwesend. Diese Zahl dürfte Manchem überraschend vorkommen, der den Geschäftsvorkehr bei der hiesigen Hauptstation nicht kennt, dieselbe aber beinahe knapp zugemessen finden, wenn in Erwägung gezogen wird, daß alle aus dem Orient kommenden Depeschen hier abgenommen, kontrollirt und verrechnet werden müssen.

Seit dem 20. d. M. bis heute (25.) Abends ist in der Stadt bei welcher der Ausbruch der Viehseuche zuerst konstatiert worden ist, kein neuer Fall vorgekommen, welcher Umstand schon deshalb zur erfreulichen Kenntniß genommen zu werden verdient, weil die Hauswirthe bereits zu verschiedenen Anlässen, daß Fleisch und Holz ungeheuer im Preise steigen müßte, wenn diese orientalische Plage lange anhält.

Stadt-Theater in Hermannstadt!

Samstag den 26. September 1868:  
Flotte Bursche.  
Königliche Operette in 1 Akt von J. Braun.  
V o r h e r:  
Sperling und Sperber.  
Schwank in 1 Akt von E. A. Görner.  
Morgen Sonntag den 27. September:  
Die rothe Liesel.  
Charakterbild mit Gesang in 6 Abtheilungen und einem Vorspiele von Betty Young

Telegr. Wiener Cours vom 25. September 1868

Table with 3 columns: Item, Price, and another column. Includes entries like 5% Metalliques, 5% National-Anlehen, and Cours der Siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen.

Erled

12.782. szám. Pályázati A nagyméltóságú rendeleto következtelen mas, melyhez évi 525 fl. lás, és szabályszerű bizt sége van költve, megürd pályázat nyitatik. A pályázók okmá latott s föleg a vamejás itó kérelmeket négy h atoságok utján a magy hoz Kolozsvárt nyujtsák Kolozsvárt, 1868. A magy. kir. p

Con

Zur Festlegung der stelle in der Gemeinde Gehalte von 150 fl., 40 und andern Nebenbegüter classe 10. October Groß-Mich, am 20 Das evangelie

Reite

Am 5. October wird der von den evange Dörfern behufs Herstel 20 Theil der Weidmäh dungen können beim B Dörfern, am 20. Das evangelie

Rund

Dem Herrn Max Kra vocate, mit dem Sitze in U Dem Herrn Rainai lo vocate, mit dem Sitze in D Aus Anlaß des Abstehe Moses zu Sz. Ujvár wurden Przejachen den dortigen Ab Gábor zur weiteren Anarbeitu

Verstän

Nicolai Mann, daß die Zerne Beschickung eingebracht u bedruckte Fedel emanat habe. Dem Einzel-Gerichte zu daß Pál Mihály gegen sie ein

Fremde

Georgin Criflan, Geheil Crivian, Grundbes, von Bu sfigergattin, von Rinnit. G mann, von Kronstadt. Ungarisch Carl Trinter, f. l. Ober bann Roman, Erzpriester, von trischer, von Dobra. Kenn Gestahe Crifsch, Pieder

Im Verlage von F. D Stimme der ev Gustav-Ado an dieses Pre gehalten am 5. bei der Versammlung des de der Gustav-Ado's- von Dr. G. D. Exuperintenden der ev. Landes Preis 10 (Der Ertrag kirche in Jakobsdo jirks bestimmt.)

# Amts- und Intelligenzblatt.

## Erledigungen.

12,782. szám. 2-3  
Pályázati hirdetmény.

A nagymeltesági magy. kir. pénzügyi miniszternek f. e. Augustus 28-án, 49430. sz. a kelt rendelethez követezőleg a Tölgyesi vámszedői állomás, melyhez évi 525 ft. o. é. fizetés, szabad szállás, és szabályszerű biztosíték letételének kötelezettsége van kötve, megürülvén, annak elnyerése végett pályázatot nyitattik.  
A pályázók okmányokkal szabályszerűen el kell látolni a vámeljárásban esmerendőket tanúsító kérelmeket négy hét lefolyása alatt, közvetlenül hatóságok útján a magy. kir. pénzügyi igazgatósághoz Kolozsvárt, 1868. September 15-én.  
A magy. kir. pénzügyi igazgatóságtól.

## Concurs.

Jur. Besetzung der erledigten Mädchenlehrerstelle in der Gemeinde Groß-Misch mit dem jährlichen Gehalte von 150 fl., 40 Sabrbroden, Coquinen-Antheil und andern Nebenbezügen wird der Concurs bis einschließl. 10. October l. J. eröffnet.  
Groß-Misch, am 20. September 1868.  
Das evangelische Presbyterium A. B.

## Licitationen.

### Kundmachung.

Am 5. October l. J., Vormittags 9 Uhr, wird der von den evangelischen Einwohnern A. B. zu Kirchbalm behufs Herstellung ihrer Kirche abzugebende 20. Theil der Messfischung verpachtet. Die Pachtbewilligungen können beim Pfarramte eingesehen werden.  
Kirchbalm, am 20. September 1868.  
Das evangelische Presbyterium A. C.

## Wemliche Verlautbarungen.

### Kundmachungen.

Dem Herrn Max Krauss wurde die Ausübung der Advocatur, mit dem Sitze in Mediasch, gestattet.  
Dem Herrn Rainald Ignatz wurde die Ausübung der Advocatur, mit dem Sitze in Déva, gestattet.  
Aus Anlaß des Ablebens des Landesadvocaten Huszagy Ákos zu Sz. Ujvár wurden die durch denselben begonnenen Rechtssachen den dortigen Advocaten Vojth Miklos und Zoltan Gábor zur weiteren Ausarbeitung übergeben.

### Licitationen.

Am 7. November und 12. December 1868 die Realitäten aus dem Nachlasse des Man László in Sz. Ujvár.  
Am 9. November und 9. December 1868 die Realitäten des László Lajos in Farsand (Stuhlsgericht Sz. Udvarhely).  
Am 19. December 1868 und 30. Januar 1869 die Realitäten des Uron Sándor zu Klausenburg.  
Am 6. November und 9. December 1868 die Realitäten aus dem Nachlasse des Rusz Károly in Klausenburg.  
Am 12. November und 12. December 1868 die Realitäten des Johann Gröfz in Sz. Régne.  
Am 16. October und 16. November 1868 die Realitäten des Vasile Muntiu in Kerpenisau (St.-Ger. Neumarkt).  
Am 3. October 1868 in Zoodt Verpachtung der dortigen Mühle.  
Am 14. November und 17. December 1868 die Realitäten der Witwe Gál Simona in Klausenburg.

### Verlautbarungen.

Dem Districts-Gerichte Klausenburg Friedrich Dlescher und Nikolai Mann, daß die Zernerster Papierfabrik gegen sie eine Rechtsforderung eingebracht und man zu ihrem Vertreter Landesadvocat Jekel ernannt habe.  
Dem Einzel-Gerichte zu M.-Vásárhely Szabó Karolina, daß Páln Mihály gegen sie eine Forderungsforderung eingebracht und man zu ihrem Vertreter Landesadv. Fekete ernannt habe. Tagsetzung 27. October 1868.  
Dem städtischen Gerichte in Klausenburg die Vertreter der „Wescheffentigen fischen, Hagel- und Feuer-Versicherungsgesellschaft“, daß der landwirthschaftliche Verein eine Forderungsforderung gegen dieselbe eingebracht und man zum Vertreter derselben Landesadvocaten Váradi ernannt habe.  
Dem obentz Baron Miklos Horváth, daß Franz Seethal gegen ihn eine Forderungsforderung eingebracht und man zu seinem Vertreter Landesadv. Groß ernannt habe. Tagsetzung 12. October 1868.

### Fremden-Liste.

Angelommen am 26. September  
**Hotel Bukarest.**  
Georgiu Cristianu, Geistlicher, von Szász-Régen. Eugeniu Crivianu, Grundherr, von Bukarest. Maria Crivan, Gutsbesitzerin, von Rimnik. Constantiu Sotir Mancu, Kaufmann, von Klausenburg.  
**Ungarische Krone.**  
Carl Trimler, k. l. Oberstenant in Generalstab. Johann Romann, Erzpriefer, von Eszék. Nicol. Krainitz, Erzpriefer, von Dobru.  
**Neumüller.**  
Cosette Grisek, Pferdehändler, von Rimnik.  
Im Verlage von F. Michaelis erschien seeben:  
**Die Stimme der evang. Stiftung des Gustav-Adolf-Vereins an dieses Geschlecht.**  
**Predigt** gehalten am 5. August 1868, bei der Versammlung des siebenbürgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Distrikt von  
**Dr. G. D. Teutsch,** Superintendenten der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.  
Preis 10 Nkr.  
(Der Ertrag ist für den Aufbau der evang. Kirche in Jakobsdorf, Bistriczer Kirchenbezirks bestimmt.)

M. 3. 6945/1868. 2-2

## Kundmachung.

Den 3. October d. J., von 10 bis 12 Uhr Vormittags, wird in dem städtischen Rathhaus-Gebäude die Verpachtung der viergängigen Mählmühle in der Gemeinde Neppendorf auf die Dauer von 6 Jahren und zwar: vom 1. November 1868 bis letzten October 1874 im Wege der öffentlichen Licitation vorgenommen werden.  
Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, das bis zum Tage der Licitation von den Vertragsbedingungen in der Kanzlei der Gemeinde Neppendorf täglich Einsicht genommen werden kann.  
Hermannstadt, am 22. September 1868.  
Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

## Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction zu Kronstadt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monat October 1868 an den in der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem Siebenbürg. „Voten“ vom 12. September 1868, No. 218 angegebenen Tagen wegen kontraktlicher Sicherstellung der zur Instandhaltung der Militär-Gebäude und sonstigen Objekte am Hauptposten Kronstadt und in den Filial-Stationen S. Szt. György, R. Várhely, Szt. Szereba und Homorod erforderlichen W.-Arbeiten und Lieferungsgegenständen auf die Zeit vom 1. Jänner 1869 bis Ende Dezember 1871 öffentliche Licitationen abgehalten werden.  
Alle näheren Bedingungen können in Kronstadt in der k. k. Militär-Bau-Verwaltungskanzlei (Johannis-Neugasse Nr. 645), in den Stationen S. Szt. György, R. Várhely, Szt. Szereba und Homorod aber bei den städtischen k. k. Militär-Stationenkommanden zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
Kronstadt, am 31. August 1868.  
Von der k. k. Genie-Direction.

## Concursverfahren.

Dem Districts-Gerichte Klausenburg Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Friedrich Dlescher. Vertreter Landesadvocat Jekel. Anmeldungen bis 31. October 1868.  
Dem Magistrat als Gericht Abrabánya Eröffnung des Concurses über das Vermögen der Witwe Sofia Telechy, geb. Colozsa. Vertreter Daniel Josef. Anmeldungen bis 29. October 1868.

## Aufforderungen.

Dem Districts-Gerichte Klausenburg Kobanna verw. Böhm zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche auf den Nachlass ihrer verstorbenen Mutter. Termin ein Jahr.  
Dem städtischen Gerichte in Zorda Báthori Lajos zur Geltendmachung seiner Erbansprüche auf den Nachlass seiner verstorbenen Mutter. Termin ein Jahr.  
Dem Stuhls-Gerichte Neumarkt die Erben auf den Nachlass des baltisch verstorbenen röm. k. Hofr. Haveres Stefan Tod zur Geltendmachung ihrer Erbansprüche binnen einem Jahre.

## Firma-Eschung und Protocollirung.

In Kronstadt wurde die Firma: „Kronstädter k. l. priv. Verlagsamt“ gelöscht und dagegen die Firma: „Privilegirtes Kronstädter Verlagsamt“ protocollirt.  
In Broos wurde die Firma: „Johann Katona“, gelöscht und dagegen die Firma: „Johann Katona“, gezeichnet und Baarenhandlung, protocollirt.

## Ein solides Mädchen

als Kaffeekochin wird sogleich placirt im Café Janda.

## Ein Musiklehrer,

vorzugsweise für Violin und Gesang, nebstbei noch mehrer Blasinstrumente mächtig und Klavierstimmer, wünscht in irgend einem Orte, als solcher, Unterkunft zu finden. — Geeignete briefliche Anträge von Seite der löbl. Behörden werden unter der Adresse: **Josef Tutschner poste restante** in Hermannstadt bereitwilligst entgegengenommen.

**Pariser Damen Mieder**  
(Corsets)  
bei  
**M. M. Weiss**  
aus Paris.  
Stadt Neuer Markt  
(Mehlmärkt)  
No 2 1 Stock  
WIEN

Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. s. w. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. s. w. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

**Vom Bandwurm** heilt gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch in Wien, kaiserliche Nr. 48. Näheres gratis, keine Verleumdung.

## Zur gefälligen Beachtung!

Alle Diejenigen, welche sich oder ihre Angehörigen einer lebenslänglichen Rente (Pension) theilhaftig machen und dadurch, insbesondere für das Alter vor Noth und Mangel schützen wollen, werden hiemit eingeladen, der

## Kronstädter allgemeinen Pensions-Anstalt

als Mitglieder beizutreten.  
Diese Anstalt, welche im Jahre 1844 ihr Wirken mit einer leeren Kasse begann, besigt, nachdem sie bereits **121,609 fl. 43 fr.** an Pensionen verabsolgt hat, einen allen Anstalts-Mitgliedern zu eigen gehörigen Fond von **629,227 fl. 61 fr.;** dieselbe ist eine reine Wohlthätigkeits-Anstalt.

Sowie der obige Fond Eigenthum aller Mitglieder ist, so fließen auch alle Einnahmen, — mit alleiniger Ausnahme der geringen Verwaltungskosten, — den Anstalts-Mitgliedern unverfützt zu. Die Kronstädter allgemeine Pensions-Anstalt verfolgt also ausschließlich den schönen menschlichen Zweck: zu vermitteln, daß sich ihre Mitglieder mit vereinten Kräften gegen die Noth und Mangel schützen, während bei den meisten anderen Pensions-Anstalten, indem sie auf Actien gegründet sind, der nächste und hauptsächlichste Zweck darin besteht, den Actionären große Dividenden zu verschaffen, wodurch der zu Pensionen verwendbare Fond natürlich bedeutend geschmälert wird.  
Es dürfte daher kaum eine andere ähnliche Anstalt geben, welche gegen so geringe Beiträge so bedeutende Renten oder Pensionen auszahlt, als die Kronstädter allgemeine Pensions-Anstalt.  
Aus diesem Grunde vermehrt sich denn auch die Zahl der Mitglieder in jährlich steigendem Verhältnisse und ebenso steigt mit jedem Jahre die Höhe des Fundes. (Im Jahre 1867 stieg derselbe um 45,061 34 fr.) Die Gebahrung der Anstalt mit ihrem Vermögen und ihren Einkünften ist eine durchaus öffentliche und steht nicht nur Jedermann volle Einsichtnahme frei, sondern es ist auch jedes Mitglied, welches auf eine volle Pension für sich selbst beizutreten ist, statutenmäßig berechtigt, in den jährlich wenigstens einmal stattfindenden General-Versammlungen der Anstalts-Mitglieder seinen Einfluß auf die Gebahrung der Anstalt geltend zu machen und bei allen Beschlüssen mitzustimmen.  
Die Anstalt legt übrigens ihre Fonde nur auf pupillarmäßige Sicherheit bietende Hypotheken und mit solcher Sorgfalt an, daß bis noch nicht der mindeste Verlust eingetreten ist.  
Bezüglich des Umfangs, in welchem Jemand beizutreten will, ist der freieste Spielraum gelassen. Der kleinstmögliche jährliche Beitrag ist 1 fl. 26 fr. s. w.; von diesem Betrage aufwärts ist die Theilnahme bis zu jeder beliebigen Höhe zulässig.  
Nur die Höhe des geleisteten Beitrages und das Lebensalter des Mitgliedes bildet den Maßstab für die Höhe der Pensionen und werden nicht, wie dies sonst häufig geschieht, einzelne Jahres-Gesellschaften und Classen auf Kosten der Uebrigen begünstigt.  
Der Beitritt zur Anstalt ist in jedem Lebensalter möglich.  
Die Zeit des Beitrittes beschränkt sich auf die ersten zehn Monate jedes Jahres, — hat also vom 1. Januar bis letzten October zu geschehen. Wer diese Zeit verläßt, hat ein ganzes Jahr, mithin eine ganzjährige Pension verloren.  
Mögen daher alle Eltern, denen die Zukunft ihrer lieben Kinder am Herzen liegt; mögen alle Gatten, denen das einjährige Vos ihrer Lebensgefährtin nicht gleichgiltig ist; möge endlich Jedermann, der es mit sich selbst gut meint, eilen, der Kronstädter allgemeinen Pensions-Anstalt mit einem Beitrage, wie ihn die Vermögensumstände gestatten, beizutreten.  
Das Unterlassen dürfte einst bittere Reue erzeugen, namentlich beim Anblicke jener Glücklichen, welche reichlich ernten, was vorförlige Liebe für sie gesät hat.  
Auch diejenigen verehrten Mitglieder nah und ferne, welche mit ihren diesjährigen Beiträgen noch im Rückstande sind, werden bei dieser Gelegenheit ersucht, mit dem Einzahlen derselben um so mehr zu eilen, als die Unterlassung der Einzahlung bis längstens 31. October 1868 den Eintritt ihres Pensions-Bezuges um ein Jahr hinauschieben würde.

Beitritts-Erklärungen und Zahlungen werden entgegengenommen und alle gewünschten Nachschüsse mündlich und brieflich erteilt bei der Direction der allgemeinen Pensions-Anstalt in Kronstadt (Postmarkt No. 38) und bei nachstehenden Agenturen:

- In Apathin a. Donau-Vácska: Hr. Josef Bartl.
- „Alvincz: Hr. Istvánffy János.
- „Agnetzeln, auch für Hundertbüchel, Jakobsdorf, Magareit, Mergeln, Neustadt, Roseln, Schönberg, Weid und Zied: Hr. Georg Maurer.
- „Arad: Haupt-Commandite Hr. Carl Eduard Schumann.
- „Bistritz: Hr. Eduard Lani.
- „Bukarest: Hr. Andreas Eduard Frank.
- „Brenndorf: Hr. Peter Horwath.
- „Billin in Böhmen: Hr. Simon Luzerfeld.
- „Břitfalva: Hr. Václav Josef.
- „Brüx in Böhmen: Hr. Julius W. Hippmann.
- „Borjoo-Prund: Hr. Anton Tischler.
- „Boos: Hr. Friedrich Josef Leonhard.
- „Carlsburg: Hr. C. W. Megay.
- „Cernafalu: Hr. Ludwig Winter.
- „Cernowitz in der Bukovina: Hr. Johann Soczeban.
- „Deutscher-Kreuz, auch für Arfeden, Bodendorf, Dendorf, Raist, Klobdorf, Meesburg, Mieschenberg und Karel: Hr. Michael Adelschäffer.
- „Duppau in Böhmen: Hr. A. C. Tichy.
- „Debreczin: Hr. Seppelffy Antal.
- „Déss: Hr. Márton István.
- „Déssafalu: Hr. Csengerly Josef.
- „Elisabethstadt: Hr. Andreas Schmidt.
- „Esslegg in Slavonien: Hr. Josef Kramer.
- „Fogarasz: Hr. Carl Leutschast.
- „Fiume: Hr. J. Depoli.
- „Fischkan in der Moldau: Hr. Friedrich Römer.
- „Hünfirschen in Ungarn: Hr. Gustav Reháč.
- „Obergyhö-Szent-Miklos: Hr. Kristóffy Antal.
- „Galt: Hr. Friedrich Schmidt.
- Hermannstadt: Hr. Johann Villes.**
- „Heldendorf: Hr. Johann Foitth.
- „Hönigberg: Hr. Michael Voltres.
- „Hajfeld: Hr. Johann Telbisz.
- „Halmágh: Hr. Josef Kófia.
- „Hllyfalva: Hr. Ladislav v. Sora.
- „Jassy: Hr. Gottlieb August Stenner.
- „Köszd-Vásárhely: Hr. Csígar Mihály.
- „Kirchberg: Hr. Johann Wenner.
- „Križba: Hr. Martin Joris.
- „Klausenburg: Hr. Michael Schell.
- „Kraňau: Hr. Carl Kollmer.
- „Königgrätz in Böhmen: Hr. A. R. Niedl.
- „Köshmar in Ungarn: Hr. C. N. Szepko.
- „Kecskemét in Ungarn: Hr. Adolf Reiner.
- „Kischitich: Hr. Josef Chammerer.
- „Laibach: Hr. Gregor Zunder.
- „Lemberg: Hr. A. Horn.
- „Mühlbach: Hr. Friedrich Winter.
- „Mediasch: Hr. Carl Wachsmann.
- „Maros-Ujvár: Hr. Israel Grün.
- In Marienburg: Hr. Johann Altschäffer.
- „Maros-Vásárhely: Hr. Josef Wittich.
- „Mező-Berény: Hr. Eduard Ritter.
- „Miglit in Mähren: Hr. Carl Defouppil.
- „Marmaros-Szigeth: Hr. Josef Jekeli.
- „Nagy-Enyed: Hr. Vajna Antal.
- „Nyeregpháza in Ungarn: Hr. Wilhelm Meißel.
- „Nuffach: Hr. Georg Gultler.
- „Nagy-Bánya in Ungarn: Hr. Josef Schuster.
- „Oedenburg: Haupt-Commandite Hr. J. G. Zügn.
- „Plojesch: Hr. Carl Schuller.
- „Pancsova: Hr. Raufmann & Söhne.
- „Pest-Ofen: Haupt-Commandite Hr. Sam. Steinacker.
- „Prestburg: Hr. Josef Schauer.
- „Prag: Haupt-Commandite für Böhmen, Mähren und Schlesien Hr. Gustav Krüznier.
- „Parajd: Hr. Anton v. Benedek.
- „Rosenau: Hr. Josef Ziegler.
- „Reps: Hr. August v. Nagelschmidt.
- „Rheineck in der Schweiz: Hr. Jakob Laurentius Lug-Gottler.
- „Roßbach: Hr. Johann Cloos.
- „Radauz in der Bukovina: Hr. Friedrich Kunie.
- „Schäßburg: Hr. Carl Friedrich Miffelbacher.
- „Sepsik-Debó: Hr. Bartha András.
- „Schemnitz in Ungarn: Hr. Ferdinand Wenzlawowsky.
- „Sächsisch-Reen: Hr. Josef Aigner.
- „Szilághy-Somlyó: Hr. Vágar János junior.
- „Sepsik-Szent-György: Hr. Carl v. Röll.
- „Szereth in der Bukovina: Hr. Eduard Quirfeld.
- „Szegebin: Hr. Selmecshy Josef & Comp.
- „Szentes: Hr. Salamon Weinmann.
- „Szamos-Ujvár: Hr. Blatsintar Dávid.
- „Székely-Ladarhely: Hr. Vonyházy Nagy János.
- „Sárkány: Hr. Carl Krafft.
- „Seiburg, auch für Stein, Leblang, Deutsch-Teles, Kobor und Weiskirch: Hr. Paul Schäfer.
- „Szász-Erked: Hr. Molnár Josef.
- „Tartlau: Hr. Laurentius Groß.
- „Teroczko: Hr. Koronka Antal.
- „Thorda: Hr. Johann Albert Scholtes.
- „Thurn-Seberin: Hr. Johann Carl Wünsch.
- „Tarnow: Hr. Simon Golemann.
- „Uffalu: Hr. Johann Kope.
- „Verespatak: Hr. Sztantay Ferencz.
- „Wien: General-Commandite Hr. Friedrich Preidel.
- „Weiskirchen im Banat: Hr. F. A. Feigl.
- „Weidenbach: Hr. Georg Türk.
- „Waizen: Hr. Reiser Jüllép.
- „Zalathna: Hr. Dr. Carl Verbert.
- „Zeiten: Hr. Michael Ziegler.
- „Zalan: Hr. Sigmund Szera de Zalan.
- „Zaleczsch: Hr. Leo Schüller v. Schildensfeld.
- „Zento: Hr. Adolf Wolfinger.

# Local-Veränderung!

Der ergebenst Gefertigte macht hiermit die Anzeige, daß er sein **Filz- und Seidenhut-Waarenlager** vom kleinen Ring in die **Heltauergasse No. 122** in das Ludwig v. Sonnenstein'sche Haus (früher Mainth'sche Gewölbe-Local) verlegt hat.

Indem er einem hochgeehrten p. t. Publicum für das ihm bisher geschenkte Vertrauen dankt, wird er auch fernerhin bemüht sein, allen möglichen Anforderungen zu entsprechen.

Zugleich ergreift er die Gelegenheit, auf sein bedeutend vergrößertes und in reichhaltiger Auswahl vorhandenes Waarenlager aufmerksam zu machen.

Alle Hüte werden zur Reparatur angenommen und auf das Schnellste, Schönste und Billigste gefertigt.

Abnehmern von Seidenhüten wird ein dreimaliges Gratis-Ausbügeln garantirt.

Hermannstadt, am 14. September 1868.

**Michael Martini,**  
Hutmacher.

3-3

## Obrigkeithlich geprüfter Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,

in nachbenannten Fällen tausendfältig bewährt.

Dieser Balsam verdankt seine ausgezeichneten Erfolge folgenden Eigenschaften: Er wirkt tonisch, d. h. stärkend, belebend auf die Schleimhaut des Magens und des Darmes, er beschränkt die peristaltischen Bewegungen des letzteren, befördert die Secretion der Leber und ist ein vorzügliches Blähungen treibendes Mittel. — Die Anwendung dieses Balsams ist demnach angezeigt und bestens empfohlen in folgenden Fällen: Bei allen acuten und chronischen Entzündungen des Magens und Darmes, mögen die Veranlassungen welche immer sein; bei Schmerzen und Krämpfen im Magen, Aufgetriebensein desselben, Veranlassungen welche immer sein; bei Kolikschmerzen, Stuhlwang (Tenesmus) ist der Erfolg fast momentan. Außerlich eingerieben wird die Wirkung des innerlich genommenen Medicamentes bedeutend unterstützt. — Ferner ist dieses Präparat ein bewährtes Mittel gegen Unverdaulichkeit, Magen Schwäche und kramphafte Magenübel, Convulsionen, Krämpfe und Fallsucht. Durch schwere Verdauung hervorgerufene nervöse Beklemmungen, Blähungen, welchen oft gastrische Reizungen folgen; Diarrhöe, Cholerae, nervöse Erbrechen, Erbrechen bei hysterischen und schwangeren Frauen. — Ferner bei Reconvalescenz nach Wechselstiebern zur Herstellung der Functionen der Verdauungsorgane. — Weiters ist dieser Balsam angezeigt und bestens empfohlen nach allen langdauernden und erschöpfenden Krankheiten, indem er die Thätigkeit vermehrt und eine gesunde Verdauung wesentlich befördert. Endlich hat sich dieser Balsam, in großen Dosen äußerlich und innerlich angewendet, während zweier Choleraepidemien auf's Glänzendste bewährt, und sollte derselbe als erstes Mittel für plötzliche Erkrankungsfälle, besonders auf dem Lande und ferne von ärztlicher Hilfe, in keiner Haushaltung fehlen.

Von diesem Balsam genügen für Erwachsene 3-4 Theelöffel voll des Tages. Bei heftigen und schmerzhaften Anfällen kann diese Dosis verdoppelt und die Wirkung durch Einreiben (Friction) in den Unterleib oder Extremitäten unterstützt werden. Preis eines mit Zinnkapsel und Siegel nebst Gebrauchs-Anweisung in drei Sprachen versehenen Original-Flacens 1 fl. 50 kr. ö. W.

**Central-Versendungs-Depôt von Miller's Apothek: „Zur goldenen Krone“, Fischmarkt in Kronstadt.**

Ferner zu haben: In Bukarest bei J. Ovessa, Kaufmann; in Fogarasch bei J. Mogyay, Apotheker; in Hermannstadt bei Michael Sill, Kaufmann; in Klausenburg bei J. Hintz, Apotheker; in M. Vasarhely bei Alb. Geney, Apotheker; in Plojesti bei Rud. Schmellau, Apotheker; in S.-Szt.-Georgy bei Tsulak & Comp., Kaufmann; in Vöröspatak bei Anton Kiss, Kaufmann.

### Beugnis.

Mit Vergnügen bestätige ich hiemit, daß der, vom Hrn. Apotheker Miller aus Kronstadt bereitete Präservativ-Balsam gegen die Krämpfe und in den angeführten Krankheitsfällen auf Grund meiner zweijährigen Erfahrungen erprobterweise sich vortheilhaft erwiesen hat; die demnach kann ich nicht umhin, diesen, dem menschlichen Organismus entsprechend zusammengesetzten Balsam dem geehrten Publicum als ein sehr nützlich Mittel anzupreisen.

Kronstadt, den 4. September 1868.

Dr. Basil Szabó, Physicus in Ober-Alba.

## Kundmachung.

Das gefertigte **Wiener Bankhaus** beehrt sich hiermit zur geneigten Kenntniß zu bringen, daß es vom 1. September d. J. begonnen,

### Ankäufe in siebenbürgischen Grund-Entlastungs-Obligationen, resp. in Ansprüche darauf

durch das derzeitige **Klausenburger Domicil (Hôtel National)** effectuiren läßt.

Die p. t. Bezugsberechtigten werden hiermit eingeladen, ihre diesfälligen Anträge **Herrn LEO HERZEL in Klausenburg, Hôtel National,** auf schriftlichem oder mündlichem Wege zu überreichen, und sich mit Demselben wegen eventuellem Kaufabschluß in Verbindung zu setzen.

**Herzél & Caruta.**

Klausenburg, Hôtel National.

Commissions-Geschäft  
in Allem,  
auch in  
Landesproducten.

**M. Zeisler**

empfehl't sein

Annoncen-Aufnahme-  
Bureau  
für alle  
in- u. ausländ. Zeitungen.

behördlich concessonirtes Bureau.

Agentur.  
Incasso.

Pest,  
Königs-gasse 60.

Commission  
in alle  
Druck- und Schreib-  
Papiere.

2-6

Das seit kurzer Zeit seines Bestehens wegen außerordentlicher Billigkeit, solider und reeller Bedienung von einem geehrten p. t. Publicum best anerkannte große

# KLEIDER-MAGAZIN

Ersten Pest-Ofner Herrenkleider-Halle,

**6 Pest. Dorotheagasse 6 Wurmhof I. Stock 6**

empfehl't in reichhaltigster Auswahl von In- und Ausländer-Stoffen, nach neuester Façon, aufs eleganteste und solid gearbeitet

zu staunend billigen Preisen

Herbst-Überzieher	von fl. 10-35	Winter-Überzieher	von fl. 18-60
Herbst-Jaquets	10-25	Winter-Jaquets	6-12
Herbst-Anzüge	15-35	Winter-Anzüge	3-8
Sammt-Jaquets	12-35	Sammt-Anzüge	24-46
Jaquets	8-20	Haus- und Kanzleiröcke	4-12
Reisemäntel	13-40	Schlaf- und Reisehosen	10-30

Empfehl't ferner deren **Reise- und Kleider-Veranstalt** zu den annehmbarsten Bedingungen; auch werden alte Kleider gegen neue umgetauscht.

Bestellungen, mit gefälliger Maßangabe der Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinlösung oder Postnachnahme bestens ausgeführt. — Um das Vertrauen des geehrten Publicums in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, sind wir bereit, Stoffmuster, die täglich neue Waare zur Ansicht bringen, zu überreichen, und übernehmen bei Angabe der Farbe und des Preises die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, nehmen aber selbe ohne Anstand gleich wieder zurück, falls diese aus irgend welcher Ursache nicht entsprechen sollten.

## Electriche Haus-Telegraphen

und **akustische Sprachröhren,** äußerst praktisch für **Hôtels, Palais, Bureau, Fabriken, Kranken- und Wohnhäuser,** verfertigt unter **Garantie der Dauerhaftigkeit** zu den billigsten Preisen

**B. Egger.**

Niederlage: **Kärntnerstraße No. 53 in Wien, vis-à-vis dem neuen Opernhaus.**

Unter die große Anzahl meiner geehrten Kunden habe ich die Ehre zu zählen:

- Se. Maj. Kaiser Franz Joseph I. in Wien
- Se. Maj. Kaiserin Elisabeth in Wien
- Se. Maj. Prinz Philipp von Würtemberg, das Casino des hohen Adels, Hôtel Lamm, Leopoldstadt, Hôtel Europa und National, Pest.

Auf briefliche Anfragen wird bereitwillig Auskunft erteilt, und werden gegen Einlieferung von Plänen genaue Uebersichtsbilder kostenfrei gemacht.

Die modernsten und billigsten Kleider, die je gemacht ein Schneider, für Männer oder Knaben, die sind jetzt nur zu haben in

## Kleider-Magazin

des **Keller & Alt,** am Graben No. 3, Ecke der Kärntnerstrasse, früher Stock-im-Eisen, ausgezeichnet mit der **höchsten Preisem-daille 1867.**

Ein moderner Ueberzieher **8 fl.** Herbst-Anzüge **16 fl.**

Sommeranzüge	von fl. 12 bis fl. 36
Leinenanzüge	10
Frühjahrsröcke	5
Reisröcke	8
Winter-Überzieher	50
Winter-Überzieher	22
Jacken und Schürzenröcke	6
Fracks und Gebrode	14
Preisröcke	16
Schlaf- und Reisehosen	8
Kanzleiröcke	4
Reisemäntel	2
Unter-Anzüge	3

Außerdem alle erdenklichen **Herren-Kleider-Artikel.**

Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Maßangabe von Brustweite (über Brust und Rücken), der Bauchweite (rings um die Taille) und der Schrittlänge, werden gegen Geldeinlösung oder Postnachnahme bestens ausgeführt und **Preis-Courante** auf Verlangen gratis und franco zugesendet.

Um das Vertrauen des geehrten Publicums und in jeder Richtung hin dauernd zu erhalten, sind in Veranschauligung, daß bei dem häufigen Anzuge im Geschäfte wie unmöglich durch Stoffmuster die täglich neuen Waaren zur Ansicht bringen können, übernehmen wir, bei Angabe der Farbe und des Preises, die Wahl der Kleidungsstücke nach unserem gewissenhaften Ermessen selbst, legen jedem Pakete einen **Garantieschein** bei, daß die von uns bezogenen Kleidungsstücke, wenn dieselben aus irgend welcher Ursache nicht entsprechen, ohne Anstand zurückgenommen werden.

Hochachtungsvoll **Keller & Alt,** Wien, Graben Nr. 3 in Wien.

116-200

## Epileptische Krämpfe

(Fallische) heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. C. Killisch,** Berlin, Ragerstr. 75, 76, auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt. 10-12

## Stock-im-Eisen in Wien,

Erstes und größtes **Damen-Mode-Magazin.**

2000 Damen-Anzüge	von fl. 3.— aufwärts.
3000 Herbst-Paletots	von fl. 5.— aufwärts.
2000 Winter-Paletots	von fl. 8.— aufwärts.
1500 Winter-Mäntel	von fl. 10, 15, 20.
3000 Jacken in allen Farben	von fl. 3 1/2 aufwärts.
Englische Sammt-Paletots	von fl. 15-25.
Englische Seiden-Neck-Sammt-Paletots	von fl. 50-180.

## In Kleiderstoffen das Neueste.

1 Mohair-Kleid	von fl. 3 1/2, 4 1/2 aufwärts.
1 feines Lüster-Kleid	von fl. 5, 6 aufwärts.
1 engl. Modestoff-Kleid	von fl. 7-12 aufwärts.
10,000 Shawls und Tücher	von fl. 3-25 u. fl. 100.

Muster gratis und franco Bestellungen gegen Geldeinlösung oder Nachnahme.

**Pius Graf,** Wien. Stock-im-Eisen.

## Hermannstädter Marktpreis

(in österr. Währung) am 25. September 1868.

Namen der Verkaufartikel	Besten fl.	Mittel fl.	Wenigsten fl.
Nieder-österr. Weizen	4 5/8	4 2/3	4 1/4
Halbfrucht	3 3/8	3 1/2	3 1/4
Korn	2 1/3	2 1/4	2 1/8
Gerste	1 4/7	1 4/8	1 1/4
Hafer	2 7/8	2 7/8	2 7/8
Kukuruz	2 7/8	2 7/8	2 7/8
Erbsen	1 4/7	1 4/8	1 1/4
Nieder-österreichischer Lentner	7 5/8	7 5/8	7 5/8
Rundmehl	6	6	6
Semmelmehl	6	6	6
Weißpohlmehl	5	5	5
Schwarzpohlmehl	4	4	4
Die nieder-österreichische Maß	16	16	16
Erbsen	16	16	16
Linsen	10	10	10
Bohnen	16	16	16
Hirse	6 7/8	6 7/8	6 7/8
Centner Heu gebundenes	60	60	60
ungebundenes	40	40	40
Stroh, Lager-	30	30	30
Streu-	10 5/8	10 5/8	10 5/8
Die n.-öst. Klafter hartes Holz	18	17	17
n.-öst. Pfund Rindfleisch	18	17	17
Reizen, gegossene	40	40	40

Erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich, außer das halbe Jahr 6 das Vierteljahr 3 fl., Monat 1 fl. Mit Postversendung In Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 8. W. In Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur u. Eigenthümer Th. Steinhäufen

Titel-Abonnement Kaufmann; in Wien

Nr. 231.

## Einladung

Da mit Ende 1/2-jährigen Prämien-nahme auf dieses Blatt ist wie bisher:

in loco 3 fl. —

Abonnementbetriebe die f. Post, mittelst Blattes verzeichneten Hermannstadt, 2

D. G. 3. 3028/186

Das hohe k. u. ten Karl v. Kis zu ernennen bejunden. Hermannstadt, 2

Das Amtsb in Bezug auf die lat ausgegebenen Lehrplan

(Namen s. Bewilligung erteilt, Ketteghazer Einwohn erteilt, seinen Zunam

Wien, 25. E fürst Carl Auer berufen wurde, habe, jeshat nach Galizien zu welches „den verfassu In einem mündlichen noch junge Verfassung Forderungen habe ber bei dem Ausgleich mit Minister könnten dabe schlüssen des Reichstr Der Fürst ist ge tag soll ein Minister Be u ft und Graf L In diesem Ministerrat nach Galizien begleiten Auersperg soll fortwä

## Die erste Arch

Die erste Provi gann ihre Wirksamkeit Dohnung des abweic St. Emerich Mitó, Horvath und der Ausschussberatung w die im Versammlung jeder Freund der W Die Sitzung w inhaltreichen Rede er Versammlung dem B ehrten Präsidenten de hältisse ferne halten, präzisirte er den Reic nes Resultat verheiß die Aufgabe, die zu e Gierauf wurde und die Namen folg der Gesellschaft an G sind dies: Alexius und Samuel Jekete Noch wurden v ren Zahl sich in den

*Handwritten signature*